Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. ● Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein". ● Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer" und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140.** Expeditionen: **Oestrich** i. Rhg., Marktstr. 9, **Eltville** i. Rhg., Gutenbergstr. 12, **Wiesbaden**, Rheinstr. 75.
Postscheckkonto: **Frankfurt** (Main) Nr. **8924.**

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Mk. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von Mk. 2.— in Deutschland, Mk. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Eltville i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mk. 0,20. **Beilagen:** 3000 Exemplare **Mk. 40.—** **Anzeigen-Annahme:** die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 22. **Oestrich im Rheingau, Sonntag, 27. Mai 1928.** **26. Jahrgang.**

Pfingsten

Die Vögel singen im grünen Nest
Pfingsten ist ja Verlobungsfest.
Die Augen blitzen so hell und heiß —
Blüten — Blüten — brautschleierweiß.
Säumen die Höhen und füllen das Tal, —
Und wie ein güldener Krönungssaal
Lacht die Aue im Sommerprunk:
Fort, fort du verweinte Erinnerung.
Geh du ins Dunkel, ich gehe ins Licht,
Weil Pfingsten glanzleuchtend die Welt umflicht.

Pfingsten! Pfingsten, das glockt und klingt,
Und pocht in den Pulsen und girrt und singt.
Und süß wie ein Largo und harfenrein
Dringt's in die trotzigsten Herzen hinein.
Und fliehst du selbst hoch zu des Berges Joch,
Die Liebe — die Liebe — sie kommt ja doch.
Und führt betörend mit Duft und Schein
Heimliche Wege ins Glück hinein.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage **„Für Haus u. Familie"** Nr. 22.

Behandlung der durch Frühjahrsfröste geschädigten Weinberge.

Von Obst- u. Weinbauinspektor Schilling-Geisenheim.

Am Morgen des 11. Mai hat ein großer Teil Weinberge in den Weinbaugemarkungen von Lorch abwärts bis Niederlahnstein und die Lahn hinauf bis Kalkofen erheblich durch Frost gelitten; der Schaden schwankt zwischen 10 und 100 Proz. Am härtesten sind die hohen Lagen betroffen, stellenweise auch die mittleren, weniger die niederen. In zugigen Tälern ist der Frostschaden am stärksten, ebenso in Weinbergen, welche kurz vor dem Frost gegraben sind oder welche verunkrautet waren oder wo sich nebenan ein Kleeacker oder eine Wiese befand. Die Weinberge im Kreise St. Goarshausen haben seit 1874 nicht so sehr durch Frost gelitten wie dieses Jahr, während die Weinberge in einigen Lagen von Lorch und Lorchhausen erst vor zwei Jahren stark erfroren waren. Trotz dieses trostlosen Zustandes müssen aber die erfrorenen Weinberge besonders gut gepflegt werden, damit der Schaden nicht noch größer wird. Es muß zu erreichen versucht werden, daß diese Weinberge in diesem Jahre noch einen, wenn auch kleinen Ertrag liefern und daß dieselben brauchbares Holz treiben für das nächste Jahr. Zu diesem Zwecke muß man 1. alle erfrorenen Triebe ganz kurz auf 1—2 mm Länge zurückschneiden, damit die Nebentriebe austreiben, von denen viele fruchtbar sind und ein Geschein haben; in jeder Rebenknospe befindet sich bekanntlich ein Haupttrieb und zwei Nebentriebe. Schneidet man die zum Teil nur halberfrorenen Triebe nicht kurz zurück, so entwickeln sich in den Blattachseln Geiztriebe, welche meistens unfruchtbar sind und die als Bogreben im nächsten Jahr nicht Verwendung finden können. Damit aber die erfrorenen Rebstöcke bald und kräftig austreiben, muß 2. für eine gute, schnellwirkende Düngung gesorgt werden. Sehr gut hat sich in solchen Fällen der Natronsalpeter bewährt, von welchem man je Rute 1 Pfund in zwei Gaben gibt, die eine Hälfte sofort und die andere in 2—3 Wochen. In nicht besonders reich gedüngten Weinbergen empfiehlt sich noch die Beigabe von je 1 Pfund 40-proz. Kali und Superphosphat je Rute. Der Dünger ist zwischen die Zeilen zu streuen, nicht über die Stöcke, weil sonst die Blätter verbrennen. 3. Ist das Auspflücken der erfrorenen Weinberge möglichst zu unterlassen, da der Stock zur Verarbeitung seiner Nährstoffe vieler, gesunder Blätter bedarf oder es ist diese sonst sehr wichtige Arbeit nur auf das Entfernen der wilden Bodentriebe zu beschränken, wenn jedoch andere fehlen, müssen auch diese stehen bleiben und damit im nächsten Jahre die Erziehungsart neu gebildet werden. 4. Sind frisch gesetzte Felder erfroren, so muß unter Umständen die erfrorene Rebe bis zum zweiten Auge aufgeräumt werden. 5. Im übrigen sind die frostbeschädigten Weinberge genau so gut zu pflegen, durch Schädlingsbekämpfung, Bodenbearbeitung pp. wie nicht erfrorene. Wer dieses nicht beachtet, vergrößert den Schaden.

Die Frostschäden im Weinbau.

Nachdem nunmehr aus allen deutschen Weinbaugebieten Berichte über den Frostschaden vorliegen, muß mit Bedauern festgestellt werden, daß sich wiederum ein ganz trostloses Bild zeigt. Baden, Würtemberg, die Pfalz, Mosel, Mittelrhein, Hardt, Hessen, der Rheingau, alle berichten von einer teilweise vollständigen, teilweise beträchtlichen Vernichtung der diesjährigen und zum Teil der nächstjährigen Ernte. Wenn auch der Rheingau von großen Schäden nur im Unterrheingau spricht, so muß demgegenüber doch gesagt werden, daß sich im restlichen Gebiet unmöglich schon sagen läßt, inwieweit Schaden erlitten wurde, denn es werden durch die sehr lange Kälteperiode ohne Zweifel noch ein großer Prozentsatz Gescheine sich abstoßen. Hoffen wir, das die verbleibende Frucht den Ausfall an Quantität reichlich ersetze durch eine überdurchschnittliche Qualität.

Berichte

Rheingau

* **Aus dem Rheingau,** 24. Mai. Für die Reben ist das jetzt schon über zwei Wochen anhaltende kühle, regnerische Wetter nicht günstig. Die jungen, stark emporgeschossenen Triebe sind in ihrem weiteren Wachstum gehemmt. Es wäre an der Zeit, daß es endlich wieder wärmer wird. Die Weinbergsarbeiten werden weiter fleißig gefördert. Der vielfach stark verunkrautete Boden wird umgegraben, Neuanlagen werden bepflanzt und in älteren Anlagen setzt man fehlende Reben

nach. Das freihändige Weingeschäft ist schon die ganze letzte Zeit über bedeutungslos. Die wenigen Verkäufe, die erfolgten, wurden zu den bisherigen Preisen abgeschlossen. Für 1926er und 1927er Weine werden in den Orten des unteren Rheingaues Mk. 850—1000, im übrigen Gebiet Mk. 1000—1300 und mehr per Halbstück notiert.

Rheinhessen

* **Aus dem Selztal,** 24. Mai. (Maifrost.) Durch den Frost, der in den letzten Tagen der vergangenen Woche ziemlich gefährlich für die Weinberge war, sind besonders die Portugieser-Traubenblüten in manchen Gemarkungen total erfroren. Auch für die anderen Weinberge bedeutet der Kälterückschlag kein gutes Zeichen, zumal jetzt in fast allen Gemarkungen die Traubenblüte einsetzt. Die nasse Witterung in dieser Woche beeinträchtigt die Blüte der Trauben in hohem Maße. Wie groß der Schaden, der in den Weinbergen durch die Maifröste entstanden, ist erst in den späteren Wochen festzustellen, wenn die Traubenblüte vorüber ist.

Rhein

* **Bacharach,** 24. Mai. Bedeutenden Frostschaden hat es am Mittelrhein in verschiedenen Gemarkungen in der Nacht vom 10. auf 11. Mai gegeben. In erster Linie wurden die Seitentäler des Rheines betroffen, dagegen sind die Rheinlagen gut weggekommen. Am schlimmsten scheinen nach den bisherigen Feststellungen die Gemarkungen Oberdiebach und Rheindiebach mitgenommen worden zu sein, wo der Schaden ein ganz gewaltiger ist. Die Gemarkung Niederheimbach wurde nicht so stark heimgesucht als die von Oberheimbach. Im unteren Niederheimbachtal rechnet man damit, daß Zweidrittel erfroren ist. Hier wurden die Jungfelder arg mitgenommen. Die Räucherung der Weinberge wurde zwar durchgeführt, doch haben sich die Winzer nicht einheitlich daran beteiligt. In der Steeger Gemarkung, weiterhin in Henschhausen, Medenscheid Neurath und Breitscheid wird der Schaden durchschnittlich auf 50 bis 70 Prozent geschätzt.

Main

* **Hochheim,** 24. Mai. (Frostschäden). Die Maifrostperiode scheint für dieses Jahr vorüber zu sein; denn die Temperaturen fangen wieder an zu steigen und auch die Windrichtung ist eine westliche geworden. Die Weinberge der hiesigen Gemarkung haben in den beiden Frostnächten der verflossenen Woche doch stärker gelitten, als man anfangs vermutete. Besonders die niederen Lagen nach der Bahn und dem Maintale zu haben stark gelitten. So sind in dem Distrikt „Bain" und „Roßgänger" manche Weinberge vollständig erfroren. In diesem Jahre hat man wieder, wie auch in früheren Jahren schon geschehen, Versuche mit Räucherungen der Weinberge in den kalten Nächten gemacht. Das Rauchmittel soll sehr gut gewesen sein, so daß es seine Wirkung nicht verfehlte. Für die folgenden Jahre läßt sich wohl diese Art des Schutzes der Weinberge wohl noch weiter ausbauen.

Nahe

× **Von der Nahe,** 22. Mai. Noch hat sich unser Weinbau nicht von den schweren Schädigungen der letzten Jahre und der dadurch hervorgerufenen Not erholt, da trifft ihn erneut ein schwerer Schlag. Die Aussichten für die diesjährige Weinernte gaben zu berechtigten Hoffnungen Anlaß, aber nach dieser einen Frostnacht vom 10. auf den 11. Mai sind viele Winzerhoffnungen jäh zerstört und die Aussichten stark herabgemindert worden. Der harte Frost hat vielerorts einen schweren Schaden hinterlassen. Stark betroffen wurden die oberen Nahe-Gemarkungen Duchroth, Feil, Bingert, Bockenau, Sommerloch, Wallhausen, Weiler b. Monzingen, Traisen, Auen, Kirchroth, wo der Schaden bis zu 80 und 100 Prozent beträgt. In der Kreuznacher Gemarkung wurden die hochgelegenen westlichen Lagen heimgesucht, die nahe Gemarkung Roxheim weist in einzelnen Lagen völlige Vernichtung der Ernte auf, während in anderen der Schaden nur gering ist. In der Gemarkung Niederhausen entstand ein Schaden von 75—80 Prozent. Die Domäne Niederhausen nahm zum Schutz gegen den Frost ein „Räuchern" der Weinberge vor, doch sind trotzdem schwere Schäden zu verzeichnen. Auch an der unteren Nahe hat der Frost empfindlich gewütet. In den Gemarkungen Heddesheim, Waldhilbersheim, Windesheim, wie im gesamten Guldenbachtal ist der Schaden ebenfalls groß. In den Weinbaugemarkungen des Glangebietes sind die Reben etwa im gleichen Maße wie an der oberen Nahe von dem Frost betroffen worden. Der Winzerverband für Nahe und Glan wird sich mit der durch die großen Frostschäden verursachte Lage beschäftigen und wegen Einleitung von Hilfsmaßnahmen bei den zuständigen Stellen vorstellig werden.

× **Bingerbrück,** 24. Mai. Wiederum ist der Weinbau an Mosel, Saar und Ruwer, der Nahe, des Mittelrheines, des unteren Rheingaues, ferner des Siebengebirges, in Rheinhessen und der Rheinpfalz von einem schweren Schlag betroffen worden. Die im Gefolge der drei „Eisheiligen", der drei „Weindiebe", wie man sie nicht mit Unrecht nennt, sich mit einer ziemlichen Regelmäßigkeit alljährlich einstellenden Frühjahrsspätfröste haben in der vergangenen Woche ihr verheerendes Werk in den Weinbergen ausgeübt. Die im jungen Grün befindlichen Reben sind in den verschiedensten Lagen und Bezirken mehr oder weniger erfroren. Unter Hinweis auf die in den Nächten vom 9. bis 12. Mai in den Weinbaubezirken der Regierungsbezirke Koblenz, Trier und Wiesbaden entstandenen schweren Schäden, die nach den bis jetzt erfolgten Schätzungen stellenweise bis zu 80 Prozent und mehr betragen und angesichts der Mißernten in den letzten Jahren fordern die Landtagsabgeordneten Diel und Heß in einer Anfrage an die preußische Staatsregierung alsbaldige weitgehende Staatshilfe. Als Mittel, die dazu in Betracht kommen, werden angeführt: Steuerstundung, Steuererlaß, Erlaß der Winzerkredite und eine namhafte Beteiligung der Winzerschaft am 30-Millionenfonds des Reiches zur Behebung landwirtschaftlicher Notstände. Die Staatsregierung wird gefragt, ob sie bereit ist alsbald Hilfsmaßnahmen in dieser Richtung ihrerseits in die Wege zu leiten und auf die Reichsregierung in dem gleichen Sinne einzuwirken.

Rheinpfalz

* **Neustadt a. H.,** 24. Mai. Nur geringen Frostschaden hat die letzte kalte Witterungsperiode in der Neustadter Gegend angerichtet. Glücklicherweise sind die Weinberge fast vollkommen vom Frostschaden verschont geblieben, während doch bekanntlich in den Niederungen der Frost einige Weinberge (bei Meckenheim) arg zugerichtet hat, dagegen wurden die Obstbäume bei Neustadt vom kalten Wetter mitgenommen, wenn der Schaden auch nicht erheblich ist. Ein genaueres Bild über den Fruchtansatz kann man erst in etwa 14 Tagen geben. Sehr günstig dürfte wiederum die Erdbeer- und Pfirsichernte ausfallen, da diese Früchte in der Neustadter Gegend stets ausgezeichnet gedeihen.

Baden

× **Aus Baden,** 24. Mai. Bei einem Gang durch die Rebberge Badens soll man ersehen können, daß die gehabten kalten Nächte in den Reben am Kaiserstuhl weniger schadeten wie anderwärts, da aber bekanntlich jedweder Frostschaden erst nach Verlauf von einiger Zeit genau beurteilt werden kann, so muß man, um Bestimmtes sagen zu können, noch zuwarten, denn Frost wächst erfahrungsgemäß in's Faß. Den Obstbäumen hat der Frost verschiedenerorts Schaden verursacht, doch auch hier vermag man nicht genaue Angaben zu machen. Gegen die Rebschädlinge wird bereits vorgegangen. Als beste Kampfmittel werden bei uns auch in diesem Jahre die Kupferkalkuraniagrünbrühe gegen die Peronospora und den Wurm und gegen den Aescherich Schwefel von den maßgebenden Stellen empfohlen. Im Handel ist es ruhig. Das Bier macht dem Wein leider immer mehr Konkurrenz, sogar in den Weinorten nimmt der Bierverbrauch zu, sodaß trotz den kleinen Lagern bei den Erzeugern der Wein nicht nur schwachen Absatz findet, sondern sogar Preisrückgänge vorliegen. Die Winzergenossenschaft in Ihringen lagert von 2900 Hektoliter eingekellerten 1927er Weinen noch 1200 Hektoliter.

○ **Kloster Fremersberg,** 24. Mai. Der Frost hat hier nicht geschadet; dagegen in den niederen Lagen der hiesigen Gegend. Stellenweise ist der Schaden bedeutend.

Mosel

* **Trier,** 24. Mai. Der gesamte in den Weinbergen des Mosel-, Saar- und Ruwerweinbaugebietes durch den harten Frühjahrsfrost in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai sowie 11. auf 12. Mai entstandene Schaden steht noch nicht fest, jedenfalls kann heute schon gesagt werden, daß dieser ganz enorm ist. In den Höhenlagen entstand der meiste Schaden, aber auch die niederen Lagen haben verschiedentlich stark gelitten. Die Seitentäler der Mosel wurden am stärksten getroffen, das Hauptflußtal selbst blieb in seinem Mittellaufe nach den bisher vorliegenden Meldungen in vielen Lagen verschont. Ober- und Unterermosel und Saar melden starken Schaden, ebenfalls auch das Ruwertal.

Verschiedenes

× **Schloß Johannisberg,** 24. Mai. Am Sonntag, den 20. Mai, verschied nach kurzer Krankheit im St. Josefs-Hospital zu Wiesbaden der weit über die Grenzen seiner Heimat bekannte Kellermeister von Schloß Johannisberg Heinrich Allinger. 45 Jahre war er in seiner Eigenschaft als Kellermeister tätig und hat sich während dieser Zeit zu einem bewährten Pfleger der ihm anvertrauten Weine und zu einem ausgezeichneten Kenner herangebildet. Sein vorbildlicher Pflichteifer und die Liebe zu seinem Berufe ließen ihn trotz seines schweren Leidens fast bis zur letzten Stunde auf seinem Posten ausharren. Ein treuer Beamter und ein liebenswürdiger, charaktervoller Mitarbeiter ist mit ihm dahingegangen. Ehre seinem Andenken!

* **Erbach i. Rhg.,** 24. Mai. Die Rheingauer Obsterzeugungs- und Absatzgenossenschaft hielt hier eine Generalversammlung ab. Bürgermeister Kauter als Vorsitzender begrüßte die Anwesenden, worauf Graf Matuschka-Greifenklau über die Notwendigkeit einer neuen, ergänzenden Erwerbsquelle für den Weinbau, die im Obstbau gegeben ist, sprach. Gärtnereibesitzer Weniger erstattete den Kassenbericht des Rheingauer Erdbeermarktes von 1927, nach dem ein Ueberschuß von rund 254 Mk. verbleibt, der in die neue Genossenschaft übergeht. Die Satzungen wurden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Nach dem 1. Juni ds. Js. eintretende Mitglieder haben ein Eintrittsgeld von 10 Mk. zu bezahlen, der Geschäftsanteil beträgt 5 Mk., die Haftsumme je Geschäftsanteil 25 Mk. Als Verkaufsplatz soll der freie Platz am Erbacher Bahnhof eingerichtet werden. Die Abholung soll auf Kosten der Genossenschaft durch Autos erfolgen; für die Deckung der Gesamtkosten werden 5 Prozent des Gesamtumsatzes erhoben.

* **Aßmannshausen i. Rh.,** 24. Mai. (Das „Alte Haus" in Aßmannshausen.) Zu den ehrwürdigsten hiesigen Gebäulichkeiten aus alter Zeit zählt das in dem Dreikönigsplatz gelegene, dem Weingutsbesitzer Fritz Wittman gehörige „Alte Haus." Wohl jedem Besucher Aßmannshausens dürfte dieses aus dem Jahre 1578 stammende winkelige und malerische Häuschen mit seiner originellen Fachwerkfassade aufgefallen sein. Der Besitzer hat es unternommen, das baufällig gewordene Haus zu stützen und unter strenger Wahrung seiner ursprünglichen Formen

zu renovieren, darüber hinaus aber durch Einrichtung der sehenswerten Innenräume zu einem Weinlokal, auch diese der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Aßmannshausen ist dadurch wieder um einen weiteren Anziehungspunkt bereichert worden.

× **Bingen a. Rh.**, 23. Mai. Die Zentrumsabgeordneten Hoffmann, Blank und Fraktion haben der hess. Staatsregierung folgenden Antrag zugeleitet: In den vergangenen kalten Nächten sind in vielen Gemeinden der Provinz Rheinhessen die Weinberge zum Teil vollständig erfroren. Wir beantragen daher, die Regierung möge die Landwirtschaftsämter anweisen, sofort Erhebungen über den Umfang der Frostschäden zu veranstalten und auf Grund dieser Ergebnisse mit dem Landesfinanzamt in Verhandlungen über entsprechenden Steuererlaß für die frostgeschädigten Winzer einzutreten.

Wein-Versteigerungen

× **Johannisberg**, 22. Mai. Die anschließend an die Weinversteigerung der Fürstl. v. Metternich'schen Domäne hier abgehaltene Weinversteigerung der Hermann von Mumm'schen Gutsverwaltung in Johannisberg brachte ein Ausgebot von 31 Nummern 1921er und 1927er Weinen. Es brachten 19 Halbstück 1927er durchschnittlich das Halbstück 1366 Mk.; 1 Halbstück 1926er 1410 Mk.; 2450 Flaschen 1921er Johannisberger Kerzenstück je 2.60 Mk., zusammen 400 Fl. 1040 Mk., Desgl. je 2.60 Mk., zus 250 Fl. 650 Mk., Schwarzenstein je 3.30 Mk., zus. 400 Fl. 1320 Mk., Unterhölle je 3.50 Mk., zus. 400 Fl. 1400 Mk., Kahlenberg Auslese je 4.50 Mk., zus. 200 Fl. 900 Mk., Steinhölle Spätlese je 5 Mk., zus. 800 Fl. 4000 Mk., insgesamt 9310 Mk, durchschnittlich die Flasche 3.80 Mk. Der gesamte Erlös beziffert sich auf 37390 Mk. ohne Fässer und mit Flaschen.

× **Rüdesheim a. Rh.**, 23. Mai. Eine Versteigerung 1925er, 1926er und 1927er Rüdesheimer Bergweine wurde heute hier seitens des Bürgermeisters Brasser und Johann Petry durchgeführt. Es handelte sich um ein Ausgebot von 14 Nummern, das restlos abging. Bezahlt wurden für 2 Halbstück 1925er Rüdesheimer Berg Burgweg 1000 Mk., Berg-Kaisersteinfels 1040 Mk., zusammen 2040 Mk., durchschnittlich 1020 Mk.; 4 Halbstück 1926er Rüdesheimer Berg Kaisersteinfels 1110 Mk., Berg Burgweg 1160 Mk., Berg Bingerloch 1110 Mk., Berg Schloßberg 1210 Mk., zusammen 4590 Mk., durchschnittlich 1147 Mk.; 8 Halbstück 1927er Rüdesheimer Berg Kaisersteinfels 1070, 1100 Mk., Berg Schloßberg 1180 Mk., Berg Burgweg 1250, 1210 Mk., Berg Schloßberg 1290 Mk., Berg Burgweg Spätlese 1410 Mk., Berg Roseneck Spätlese 1560 Mk., zusammen 10070 Mk., durchschnittlich 1258 Mk. Gesamterlös 16700 Mk. ohne Fässer.

× **Würzburg**, 23. Mai. In der hier durchgefühten Naturwein-Versteigerung der Bayerischen Weinguts- und Hofkellerei-Verwaltung (Staatliche Weingüter) gelangten 50 Nummern 1925er und 1926er zum Ausgebot, von denen 2 Nummern 1925er zurückgingen. Erlöst wurden für die 100 Liter 1925er durchschnitttlich 300 Mk., für 100 Liter 1926er durchschnittlich 272 Mk. Gesamterlös rund 72000 Mark.

× **Rüdesheim**, 23. Mai. Die großen Rheingauer Frühjahrs-Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer wurden heute hier fortgesetzt. Seitens 5 Mitglieder der Vereinigung waren 83 Nrn. zur Versteigerung angesetzt, es fielen jedoch 5 Nummern aus; 10 Nummern fanden wegen Mindergebots keinen Zuschlag. Es wurden erzielt: 1. Rentamt der Reichsfreiherren von Ritter zu Groenesteyn, Rüdesheim: 5 Halbstück 1927er Kiedricher, durchschnittlich 1380 Mark; 7 Halbstück 1927er Rüdesheimer, durchschnittlich 2088 Mk. Gesamterlös 21560 Mk. 1 Viertelstück 1927er ging zurück. — 2. Josef Heß Erben, Rüdesheim: 4 Halbstück 1926er durchschnittlich 1185 Mk.; 3 Halbstück 1925er durchschnittlich 1126 Mk.; 1 Halbstück 1924er 960 Mk. Gesamterlös 9080 Mk. 5 Halbstück 1927er fielen aus; 2 Halbstück 1925er fanden keinen Zuschlag. — 3. Julius Espenschied, Rüdesheim: 2 Halbstück 1927er 1600 und 1810 Mk., 1 Viertelstück 700 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1644 Mk.; 1 Halbstück 1926er 1750 Mk. Gesamterlös 7860 Mk. 4 Halbstück 1926er gingen zurück. — 4. Gräflich von Franken-Sierstorpff'sche vorm. Freiherrl. von Stumm-Halberg'sche Verwaltung, Rüdesheim: 23 Halbstück 1926er durchschnittlich 2018 Mk. — 5. Gutsverwaltung Geheimrat J. Wegeler Erben, Rüdesheim: 20 Halbstück 1926er durchschnittlich 1511 Mk.; 150 Flaschen 1920er Oestricher Eiserberg Trockenbeerauslese Kabinetwein bestes Faß je 30.50 Mk. Gesamterlös aller fünf Ausgebote 119825 Mk., der bisherigen neun Versteigerungstage 614974 Mk. ohne Fässer und mit Flaschen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Trinkt deutschen Wein!

Fahrplan ab 24. Mai 1928.

Ab Oestrich rheinaufwärts 10^{15} Uhr täglich bis Mainz
" " " 13^{20} " " " "
" " " 18^{35} " " " " verbilligt
" " " 19^{30} " nur Sonntags bis Mainz
" " " 20^{30} " täglich bis Mainz.

Ab Oestrich rheinabwärts 8^{05} Uhr täglich bis Köln verbilligt
" " " 10^{50} " nur Sonntags bis Boppard
" " " 12^{00} " täglich bis Köln
" " " 13^{30} " " " "
" " " 15^{35} " nur Sonntags bis Aßmannshausen
" " " 16^{50} " täglich bis Koblenz

Eingelegte Fahrten zu Pfingsten:

Zu Berg ab Oestrich:		Zu Tal ab Oestrich:	
11^{30} Uhr	bis Mainz verbilligt	7^{50} Uhr	bis Lorch verbilligt
14^{50} "	" " am Samstag	9^{05} "	" Boppard
21^{25} "	" " Pfingstsonnt. u. Mont.	14^{30} "	" Köln nur Montags

Die Dampfer verkehren mit allen Stationen. Weitere Auskunft durch die Agentur Oestrich Fernsprecher Nr. 150.

Achtung!
Wichtige Mitteilung!

In unserer vorigen Nummer haben wir bereits über den neuen

Winzerkredit

eingehend berichtet (Bedingungen, Zinsfuß usw.). Die Bekanntmachungen durch die Bürgermeistereien sind an den Anschlagtafeln erfolgt.

Wir fordern hiermit unsererseits unsere Mitglieder nochmals auf, **den Antrag auf Gewährung des Kredites** (etwa 40 Mark pro Morgen bis zu einem Besitz von 16 Morgen) **unbedingt sofort bei den Bürgermeistereien zu stellen.**

Die Geschäftsleitung:
Syndikus **Dr. Bieroth.**

*** Wein-Etiketten ***
liefert die Druckerei der ‚Rheing. Weinzeitg.'

Erstkl. Hypotheken
auf gute Objekte auszuleihen **Hans Etienne**, Wiesbaden, Rheinstr. 75, Treuhandbüro Steuerberatung — Haus-Verwaltungen.

Einige tadellos erhaltene, kupferne
Weinbergspritzen
„Vermorell" preiswert abzugeben.
W. Probst,
Schierstein (Rheingau)
Friedrichstraße 11.

Gebrauchte
Weinflaschen
Sektflaschen
liefert billigst.
Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK -Hamburg.

Flaschengestelle
Flaschenschränke

Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Fässer
in allen Größen, neue und gebrauchte, gut und billig, wie bekannt, bei
A. Grünfeld,
Wiesbaden, Bülowstr. 9
Küfer u. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Anstreicher-Leitern
in Ia. Qualität liefert
Theodor Metz,
Leiternbau
Braubach am Rhein.

Bitte
lieber Leser kaufe bei den in unserem Blatte inserierenden Firmen u. beziehe dich bei dein. Einkäufen auf unsere Zeitung. **!**

Eingetr. Handelsmarke
KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.

Radio
Lassen Sie sich unverbindlich unsere kompletten wundervollen **Lautsprecheranlagen** in Ihrem Heim vorführen.
10 Monate Kredit
— 3.— RM Wochenraten —
DEUTSCHE ELEKTR.-GES. M. B. H.
Auskünfte u. Anfragen erledigt unser Allein-Vertreter
RUDOLF LINKENBACH
Wiesbaden, Luisenstrasse 4, 1.
Vertreter gesucht!

Wein-Versteigernng

der

Jakob Glotzbach'schen Weingüter, Mainz.

Mittwoch, den **30. Mai 1928**, 11½ Uhr im Saale der „Liedertafel", Mainz.

Zum Ausgebot kommen 50 Nummern:

1927er 12/2 und 4/4 Stück,
1924er 1/2 und 4/4 Stück,
1925er 4/2 und 7/4 Stück,
1926er 3/2 und 10/4 Stück

zum größten Teil Spätlesen, Auslesen und Beeren-Auslesen.

300 Flaschen 1921er Rüdesheimer Berg Edelbeer-Auslesen. Die Weine sind Wachstum eigener Weingüter nur allerbester Lagen von Laubenheim, Hochheimer Berg, Rüdesheim.

Probetage in **Mainz** für die Herren Kommissionäre Montag, den 7. Mai, Hof z. Gutenberg. **Allgemeine Proben** „Liedertafel": Mittwoch, 9., Freitag, 11., Mittwoch, 23. Mai von 9 bis 6 Uhr, sowie vor der Versteigerung.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein

Freitag, den **1. Juni 1928**, nachmittags 1½ Uhr, versteigern die

Erste Steeger Winzer-Vereinigung

und die

Vereinigten Winzer von Steeg

im „Gelben Hof" zu

Bacharach am Rhein

58 Nrn. 1925r, 1926r und 1927r Steeger und Bacharacher Riesling-Weine

in bekannter Güte.

Probetage im „Gelben Hof" zu Bacharach für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 3. Mai; **allgemeine Probetage** am Freitag, den 11. Mai, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Brief-Adresse:

Adolf Fetz, Steeg oder Heinrich Herz, Haus Nr. 39 in Steeg b. Bacharach.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Der Unterzeichnete versteigert am **Dienstag**, den **5. Juni 1928**, mittags 1 Uhr, in seinem „Winzerhause"

55 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine.

Die Weine, größtenteils Rieslinggewächse, entstammen besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am **Montag**, den **14. Mai**; **allgemeine** am **Donnerstag**, den **24. Mai**, sowie am Versteigerungstag vormittags im „Winzerhaus".

Der Vorstand des

Hallgartener Winzervereins E. G.

Catal.

Korkstopfen

J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.

F.-A. 319 u. 3319.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Kiedrich — Eichberg — Kloster Eberbach

Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine **zwei neuen Benz-Omnibuse** bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und 25 Personen.

Anton Winter, Kiedrich,

Telefon Amt Eltville Nr. 223.

Winzerverein Rauenthal

Stiftungsfest

Pfingsten 1928

Der Rauenthaler Winzerverein feiert sein **30jähr. Bestehen** des Vereins und **25jähr. Bestehen** seines Winzerhauses. Aus diesem Anlasse finden folgende Veranstaltungen statt.

Programm:

Pfingstsonntag, abends 8 Uhr: **Großer Kommers** im Winzerhaus. Reichhaltiges Programm: Musik, Gesang, Turnerische Uebungen. Mitwirkung: **Kiefer'sche Musikkapelle** — Die Gesangvereine **„Frohsinn" u. Quartett** sowie der **Turnverein.**

Pfingstmontag, 2 Uhr: **Festzug** nach dem Winzerhaus; dortselbst:

Rheinisches Winzerfest

Musik, Gesang, Tanz.

Zum Ausschank gelangen nur **Rauenthaler Winzervereinsweine.** — Gute Speisen.

Zum allseitigen Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Am **Freitag**, den **8. Juni 1928**, mittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer E. G. m. u. H. zu Hallgarten i. Rhg.

in ihrem Kelterhause

45 Halbstück 1927er Hallgartener Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage im Kelterhause:

für die Herren Kommissionäre am **Montag, den 14. Mai**, allgemeine am **Donnerstag, den 24. Mai**, sowie am Tage der Versteigerung

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Am **Dienstag**, den **12. Juni 1928**, nachmittags 1 Uhr in der **„Winzerhalle"**, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G.
zu Hallgarten i. Rhg.

53 Halbstück 1927er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am **Montag**, den **14. Mai**, allgemeine am **Donnerstag**, den **24. Mai**, sowie am Tage der Versteigerung.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am **Freitag, den 15. Juni 1928**, mittags 1½ Uhr, im Saale des „Hotel Schwan", versteigern die

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer

und die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

1 Halbstück 1925er, 1 Halbstück 1926er und 71 Halbstück 1927er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Winkel, Mittelheim und Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 22 Mai; allgemeine Probetage am Dienstag, den 5. Juni, sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr.

Versteigerung

von

Rauenthaler Naturweinen

zu **Eltville** im Rheingau.

Dienstag, den 19. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr, in der „Stadthalle" zu Eltville versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal

20 Nummern 1925er, 1926er und 1927er Rauenthaler Naturweine,

sowie etwa **1400 Flaschen 1921er**

erzielt in den besseren und besten Lagen der Rauenthaler Gemarkung und vornehmlich Rieslinggewächse.

Vorausgehend versteigern die

Kiedricher Weingutsbesitzer

3 Nummern 1927er Kiedricher Weine.

Probetage in der „Stadthalle" zu Eltville für die Herren Kommissionäre am **Dienstag, den 29. Mai**; allgemeine **Probetage** am Dienstag, den 12. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Wein-Versteigerung

zu

Oestrich-Winkel im Rheingau.

Am **Mittwoch**, den **20. Juni 1928**, zu **Oestrich-Winkel** (Saalbau Ruthmann gegenüber der Eisenbahnstation) um 1 Uhr nachm. beginnend, versteigert der

Verband Rheingauer Wein-Versteigerer

ca. 52 Nrn. 1925er, 1926er u. 1927er, sowie 250 Flaschen 1921er Weine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Rüdesheim, Geisenheim, Winkel, Mittelheim, Oestrich, Erbach und Kiedrich.

Probetage im **„Saalbau Ruthmann"**: für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 5. Juni; allgemeine am Dienstag, den 12. Juni sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Telefon Amt Oestrich Nr. 140.

Wir empfehlen unsere bewährten Bestäubungsmittel

Petebe-Gelb

zur Bekämpfung des **Heu- und Sauerwurms**, der **Peronospora** und des **Oidiums** (Schimmelpilz)

Petebe-Grün

zur Bekämpfung der **Peronospora** und des **Oidiums.**

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Dr. Jacob

Chemische Fabrik G. m. b. H.

KREUZNACH.

Kupfervitriol

Marke Saxonia

Weinberg-Schwefel

in den Sorten

Ventilato Trezza

in 25 und 50 kg Baumwollsäckchen

Ventilato Velvet

in 25 und 50 kg Jutesäcken

Uraniagrün

(unter Berücksichtigung der behördlichen Vorschriften — Giftschein —) liefern vorteilhaft an Grossverbraucher und Wiederverkäufer und dienen auf Wunsch mit Angebot

Jos. Kopp Nachf. Mainz

Karthäuserstr. 9 Fernsprecher 244 u. 4170

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein". • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer" und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140.** Expeditionen: **Oestrich** i. Rhg., Marktstr. 9, **Eltville** i. Rhg., Gutenbergstr. 12, **Wiesbaden,** Rheinstr. 75.
Postscheckkonto: **Frankfurt** (Main) Nr. **8924.**

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Mk. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von Mk. 2.— in Deutschland, Mk. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Eltville i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mk. 0,20. **Beilagen:** 3000 Exemplare Mk. 40.— **Anzeigen-Annahme:** die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 22. **Oestrich im Rheingau, Sonntag, 27. Mai 1928.** **26. Jahrgang.**

Zweites Blatt.

Weinbau und Landwirtschaft.

Vortrag von Oberlandwirtschaftsrat Dr. Eisinger, Wiesbaden.

(Gehalten auf der Jahreshauptversammlung des „Rheingauer Weinbauvereins" a. 22. April 1928 in Hattenheim.)

Der Weinbau bildet im Rheingau die Haupterwerbsquelle der Bevölkerung. Er ist uralt. Solange aber der Weinbau besteht, haben auch die Winzer mit wirtschaftlichen Nöten zu kämpfen. Die Ursache dieser Erscheinung ist in der Abhängigkeit von Wetter und Klima zu erblicken. Das Bestreben der Menschen geht dahin,

a) sich die Natur, Boden, Klima nutzbar zu machen und immer größere Erträge von höherer Güte zu erzeugen,

b) durch wissenschaftliche Durchdringung des Produktionsvorgangs sich immer unabhängiger von den Einflüssen der Natur und des Klimas, von Regen, Frost usw. zu machen.

Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß der Weinbau in all' den Jahrzehnten die zurückliegen, keine Fortschritte gemacht hätte. Alle diejenigen Winzer, die der Meinung sind, sie brauchten nichts neues hinzuzulernen, sie könnten es weiter so machen wie es ihr Vater gemacht hat, werden bei einigem Nachdenken dahin geführt, zu erkennen, daß ihr Vater es anders als ihr Großvater und sie selbst es anders und besser als ihr Vater gemacht haben. Es bleibt aber heute, in dem Zeitalter der Naturwissenschaften, das kaum seit 100 Jahren, genau genommen erst vor 50 bis 60 Jahren begonnen hat, nichts anderes übrig, soll das Ringen ums Leben mit Erfolg bestanden werden, als sich der Naturwissenschaft in der weinbaulichen Produktion im weitgehendsten Maße zu bedienen. Blicken wir uns in der Industrie um, so sehen wir, daß all das, was in chemischen und physikalischen Laboratorien seit 100 Jahren in stiller Gelehrtenarbeit erforscht wurde, soweit als möglich in die Praxis umgesetzt worden ist. Das äußere Kennzeichen dieser Umsetzung der Gelehrtenarbeit wird uns, wenn wir mit der Bahn oder mit dem Schiff durch die Lande fahren, schon von weitem in Form von Fabrik-Schornsteinen erkennbar. Sogar mitten im Weinbaugebiet des Rheingaues haben sich blühende Industrien entwickelt. Aber nicht nur die Fabriken und industriellen Anlagen sind es, die uns zu denken geben und zur Nacheiferung anregen sollen, sondern auch das, was der Blick bei der Besichtigung industrieller Anlagen nicht sieht, ist es, was wir zu erstreben haben. Das ist die innere Organisation

a) der industriellen Erzeugung,

b) des industriellen Absatzes.

Hier haben wir noch viel zu lernen.

Die Produktion industrieller Güter ist aufs feinste organisiert und rationalisiert. Hier wird mit dem denkbar geringsten Aufwand an Mitteln der höchstmöglichste Produktionserfolg in Gestalt von Gütern aller Art erzielt. Dabei bleibt aber die Industrie nicht stehen, sondern sie regelt auch auf Grund von Erhebungen über den Weltbedarf und den Bedarf der einzelnen Länder den Absatz in vorbildlicher Weise. Als Mittel hierzu dienen der Industrie Kartelle, Syndikate und Trusts, das sind Vereinigungen gleichartiger Erzeugung, die Abmachungen über die Herstellung, den Verkauf und den Preis der Güter treffen. Die Entwicklung dieses Syndikatswesens hat namentlich in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte derart gemacht, daß heute schon europäische Syndikate bestehen, die die Erzeugung und den Absatz z. B. von Kohlen, Eisen, Stahl, Kali und anderen Gütern regeln. Diese Syndikate verfügen über volkswirtschaftlich geschulte Kräfte und über entsprechende Mittel. Sie sind in der Lage, durch wissenschaftliche Erhebuungen größten Umfangs der Gesetzgebung die für ihren Fortbestand und ihre Entwicklung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig zu liefern und so die Schaffung von Gesetzen und namentlich den Abschluß von Handelsverträgen mit außerdeutschen Ländern entscheidend zu beeinflussen.

Bevor wir nicht dazu kommen, auch im Weinbau dem Beispiel der Industrie zu folgen und

a) unsere Produktion wissenschaftlich rationell zu gestalten,

b) durch Schaffung von Vereinigungen wirtschaftlicher Art unsere Interessen nachhaltig zu vertreten, wird die Jahrhunderte lange, immer wiederkehrende wirtschaftliche Not des Weinbaues nicht aufhören.

Was haben wir nun bis heute in dieser Richtung getan und was müssen wir von heute an mit allen Kräften erstreben?

a) Was haben wir getan:

1. in wissenschaftlich rationeller Hinsicht und was müssen wir weiter tun?

Wir haben uns die Erfahrungen der Wissenschaft bis heute in erheblichem Umfange zunutze gemacht. Die Düngung der Weinberge erfolgt nicht mehr allein durch regelmäßig wiederkehrende Stallmistgaben, sondern auch durch Zuhilfenahme von künstlichen Düngemitteln. Die Bodenbearbeitung wird durchweg in gründlicher und sachgemäßer Weise durchgeführt. Die Anwendung von neuzeitlichen Weinbergspflügen und -Geräten, sowie von Kraftmaschinen ist im fortschreiten. Neuzeitliche Drahtanlagen ersetzen die Holzpfähle. Die Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln aller Art wird im wachsenden Umfange und mit gutem Erfolg durchgeführt. Auch die Rebenselektion findet mehr und mehr Beachtung. So ist es den vereinten Bemühungen der Landwirtschafts-Kammer und des Rheingauer Weinbauvereins gelungen, die Selektion so weit zu fördern, daß heute bereits ca. 185 Morgen Weinberge im Rheingau in der Selektion stehen.

Ebenso macht die Rebenveredlung gute Fortschritte. Die Rebenveredlungsstelle der Landwirtschafts-Kammer bei der Winzerschule in Eltville konnte im ersten Jahre 33000, im zweiten Jahre 107000 und in diesem Jahre annähernd 250000 Veredlungen durchführen. Hierbei ist besonders zu beachten, daß es infolge der schon seit vielen Jahren durchgeführten Selektionsarbeiten einzelner Güter möglich war, die Pfropfreiser zu den Veredlungen von hochwertigen selektionierten Weinstöcken zu entnehmen. Es steht zu hoffen, daß auch künftighin alljährlich 1/4 Million Veredlungen von der Rebenveredlungsstelle der Landwirtschafts-Kammer hergestellt werden können. Weiterhin ist durch die Errichtung der Winzerschule, deren Bedeutung immer mehr erkannt wird, die Grundlage für die fachwissenschaftliche Durchdringung des Weinbaues geschaffen worden. Auch die Angliederung der Haushaltungsschule an die Winzerschule bedeutet einen guten Schritt vorwärts. Es ist bekannt, daß sowohl im Bauern- wie im Winzerbetriebe der Einsicht der Frau eine wesentliche Rolle für die Fortentwicklung des Betriebes zukommt. Da, wo die Frau rückschrittlich gerichtet und ihre Tätigkeit eine hemmende ist, bleibt der Betrieb stehen, da, wo sie

TOD DEM SCHÄDLING

Cusarsen

zur **gleichzeitigen** Bekämpfung von Peronospora **und** Heu- und Sauerwurm.

Unerreichte Haftfähigkeit. Hervorragende Wirkung.

Dr. Sturms Mittel
(Esturmit)
gegen Heu- und Sauerwurm, Rebstecher etc.

Dr. Sturms Mittel hat sich in allen Wurmkatastrophen glänzend bewährt und wird von allen Weinbauschulen zur Anwendung empfohlen.

Cusisa 1926
gegen Peronospora u. Roten Brenner.

Cusarsen und Cusisa sind vom Unterausschuss für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes **seit zwei Jahren** zur Zwischenbehandlung empfohlen.

Glänzende Erfolge!
Literatur durch
E. Merck, Chemische Fabrik, **Darmstadt.**
Abteilung Pflanzenschutz:
Hauptvertrieb für den Rheingau: **Dr. Walter Sturm, Rüdesheim a. Rh.** Niederlagen in allen Weinbauorten.
Ferner zu beziehen durch den **„Rheingauer Weinbauverein"**, Zentrale **Mittelheim im Rheingau.**

mithilft und fördert, geht die Entwicklung gut vorwärts. Die älteren Winzer, die die Schule nicht mehr besuchen können, werden durch Kurse und Vorträge zu erreichen gesucht. Eine große Reihe von Düngungs-, Schädlingsbekämpfungs- und anderen Versuchen, wird über das ganze Weinbaugebiet verteilt, durchgeführt.

Man könnte somit meinen, in wissenschaftlich-technischer Beziehung ist ja namentlich in den letzten 7—8 Jahren alles erdenkliche geschehen und wir brauchen ja nur so schön weiter zu arbeiten, der Erfolg wird alsdann nicht ausbleiben. Eine solche Vorstellung wäre aber unrichtig und könnte uns leicht dazu veranlassen, auf dem Erreichten auszuruhen und sich in beschaulicher Weise auf unseren Herrgott und ein gutes Weinjahr zu veranlassen. Das, was bis jetzt geschehen und erreicht ist, ist der Anfang, ist eine Grundlage, auf der nun mit aller Kraft weiter gearbeitet werden muß. Die Arbeit hat erst begonnen, sie ist noch keineswegs vollendet. Hierfür einige Zahlen: Das Weinbaugebiet des Rheingaues, so wie es durch den Rheingauer Weinbauverein umfaßt wird, beträgt etwa 9400 Morgen. Davon stehen im Ertrag rund 8000 Morgen. Nach der Statistik sind im Rheingau rund 2900 Weinbaubetriebe vorhanden, von denen rund 1760 als selbständige Betriebe angesehen werden können. Sollen alle Betriebsleiter eine fachliche Ausbildung erhalten, so müßten in der Annahme, daß ein Betriebsleiter durchschnittlich 30—35 Jahre einen Betrieb leitet, alljährlich rund 50 Betriebsleiter ausgebildet werden. Nimmt man an, daß die Winzerschule alljährlich von 30 Schülern in 2 Halbjahreskursen besucht wird, so wäre sie in der Lage, jährlich 15 Schüler fertig auszubilden. Sollen nun alle Betriebsleiter eine ausreichende Ausbildung erfahren, so würde die eine Schule nicht ausreichen, sondern es müßten mehrere errichtet werden. In der Landwirtschaft hat man diese Notwendigkeit schon vielfach eingesehen und in einzelnen Kreisen 2 bis 3 landwirtschaftliche Schulen errichet. Ich will hiermit nun nicht sagen, daß wir nun schleunigst noch weitere Schulen errichten müßten, sondern nur darauf hinweisen, daß von nun an von allen Winzern darauf hingewirkt werden muß, daß die Schule voll ausgenutzt wird und daß zum mindesten in den nächsten Jahren eine Parallelklasse errichtet werden kann, sodaß anstatt 15 mindestens 30 Schüler jährlich ausgebildet werden können. Auch für die Errichtung von zweiklassigen Schulen haben wir in unserem Kammerbezirk schon Beispiele. So werden die landwirtschaftlichen Schulen in Nastätten, Wiesbaden und Limburg zweiklassig betrieben. Daneben besteht natürlich die Möglichkeit, die Fortbildungsschulen etwa durch Kreis-Statut obligatorisch zu gestalten und an ihnen einen einfachen natur- und fachwissenschaftlichen Unterricht zu erteilen, damit vorläufig die große Menge der Winzersöhne, die z. Zt. noch nicht die Winzerschule besuchen kann, in den wissenschaftlichen Grundlagen des Weinbaues unterrichtet wird. Ansätze hierzu sind ja unter Führung von Bürgermeister Dr. Kranz vorhanden. Es muß alles geschehen, diese Einrichtung zu fördern und weiter auszubauen.

(Fortsetzung folgt.)

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36 Telefon 103

empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuerangelegenheit wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-, Auseinandersetzungs- u. sonstigen Verträgen, Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätzen aller Art. — Nachlaßregulierungen, Abhaltung von Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis
Ia. Referenzen
Mäßige Preise.

Der Unterausschuss für Rebschädlingsbekämpfung
empfiehlt
MERITOL
gegen
Heu- und Sauerwurm.
Schering-Kahlbaum A.-G.
Berlin N 39
Vertretung und Lager:
H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

Erste Deutsche
Automobil-Fach-Schule Mainz G. m. b. H.
Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited
Karosseriebau für Luxus- und Lieferungswagen / Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge
AUTOZUBEHÖR
Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinster Ausführung (Spritzlackierung)
AUSBILDUNG VON KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN
für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Theodor Kersting
Bücherrevisor = Steuerberater
Rüdesheim a. Rh.
Ecke Graben- und Kirchstrasse
Telefon 410.
Neuanlegen und Beitragen von Büchern, Bilanzen, Revisionen, Hausverwaltungen und dergl.

Für die
Weinfiltration
empfehlen wir
Faltenfilter
Nr. 572½
z. Beseitigung d. fst. Trübungen
Seit Jahren bewährt
Carl Schleicher & Schüll, Düren (Rhld.)
Muster u. Preisliste a. Verlg. kostenfrei.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule
(staatlich genehmigt)
größtes und erfolgreichstes Institut am Platze.
Inh. **A. Brezing,** Ing.
Bertramstraße 15 — Telefon 230 16
übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.
Auf Wunsch Einzelunterricht.
Auto- und Motorad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.
Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Seit 1793.
Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup
Siegellack- und Klebstoff-Fabrik
Jos. Scholz, G. m. b. H. **Mainz**
Tüchtige Vertreter gesucht!

Jean Welkerling
Tel. 76 Rüdesheim a. Rh. Tel. 76
Flaschenlager der
Oldenburgischen Glashütte A. G.
Oldenburg i. O.
Kellereiartikel ★ Import Katalon. Korken.

Der Treffpunkt aller Fremden:
„Kronen-Halle",
Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.
Gut bürgerliches Restaurant!
Essen von 90 Pfg. an.
Reiche Auswahl à la carte.
Gutgepflegte Weine,
in Flaschen und im Ausschank.
Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Bestecke
in 150er Silberauflage und unbegrenzter Garantie erhält man nur bei
J. Corsten
Wiesbaden
Häfnergasse 12 Häfnergasse 12
Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte und Bestecke.
Auswahlsendungen stehen jederzeit unverbindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Weintransporte
nach dem
Ober-, Mittel- und Niederrhein
bei Schiffsverladungen gegen die Bahn bedeutend billiger,
enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,
durch Vermittlung der Firma
Jacob Burg
Eltville und Hattenheim.
Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Planmäßiger
Omnibus-Verkehr
von
Aßmannshausen über Jagdschloß
nach dem Niederwalddenkmal!
Omnibusverkehr Brezing.

Fahrräder

Touren u. Damenräder Halbrenner
Rennmaschinen
buntfarbig u. Strahlenkopf
Günstigste Teilzahlung
alte Kunden ohne Anzahl. Bedingungen die Ihnen wo anders geboten finden Sie auch bei

O. Schombert, Mainz
Kleine Langgasse 9.

Stich-weine
jedes Quantum
kauft
Siegfried Hirschberger
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Neue **ringfreie Flaschen** sowie gebrauchte
Wein- u. Sektflaschen
liefert sehr günstig, auch gegen Zahlungserleichterung
Josef Lubowsky,
Hohlglas-Vertrieb,
FRANKFURT a. M. 3.

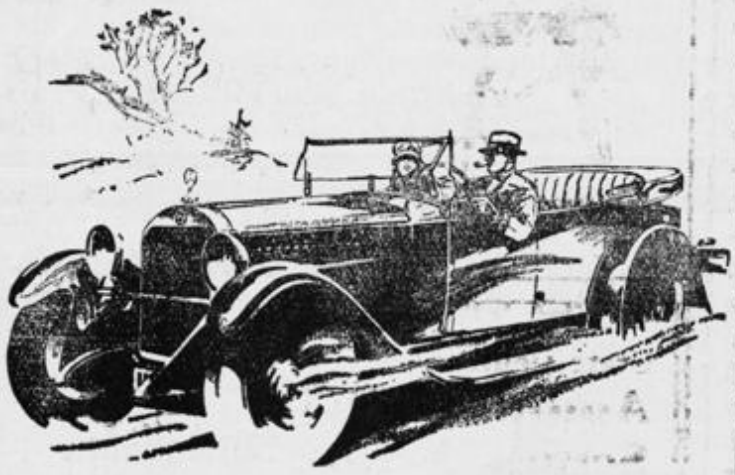
Import catalonischer Korke.

Spezialität:
Champag.-u. Weinkorken

Kleine Inserate
haben
größte Wirkung
in der
Rheing. Weinzeitung

MERCEDES BENZ

Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen **Mercedes-Benz** Sechszylinder-Modelle von 8 und 2 PS. Ueberall im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt. Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen fahren, dann kommen Sie zu uns!

Preise

8/38 PS.		12/55 PS.	
2 Sitzer Sportwagen	M. 6 775.—	Offener Viersitzer	M. 11 500.—
Offen. Turenwagen	M. 7 100.—	Offener Sechssitzer	M. 11 800.—
Innensteuerlimousine 2türig	M. 7 600.—	4 Sitzer Innenlenker	M. 13 500.—
Innensteuerlimousine 4türig	M. 7 950.—	6 Sitzer Pulm. Lim.	M. 13 800.—
2—3 Sitzer Spezial-Cabriolet	M. 9 000.—	3 Sitzer Cabriolet	M. 14 000.—
4—5 Sitzer Spezial Cabriolet	M. 9 500.—	4 Sitzer Cabriolet	M. 15 000.—

Kurzfristig lieferbar!

Schäufele & Co.
Wiesbaden Mainzerstr. 88

Original Glanz-Filter-Trichter

emailliert, zur krystallhellen Filtration von Wein, Likören, Fruchtsäften etc. liefert in 4 Grössen:

Nr.	1	2	3	4
Inh.	2½	5	8½	18 Ltr.
à RM.	9.50	12.50	18.—	25.—

mit 10% Nachlass, inkl. Filtriermasse etc. kompl. gegen Nachnahme. Grossartigster Erfolg Glänzendste Atteste.

Franz Frenay, Mainz
Kellereimaschinen-Fabrik.

Tapeten
Linoleum / Wachstuche
Cocoswaren
• Zimmermann •
Telefon 2256 **Wiesbaden** Wellritzstr. 4
(Nähe Schwalbacherstraße.)

Sonder-Angebot: Es steht wieder zum Verkauf eine Partie unseres Meerzwiebel-Rattenvertilgungsmittels, das beste Vertilgungsmittel der Welt gegen Ratten.

Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise, auch alle Wasserratten, Erdratten und Wühlmäuse. Gutsbesitzer v. S. in Szr... Posen schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, grosse und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, dass ausserdem noch eine grosse Anzahl in Verstecken verendete." — Revierjäger Sch. Wiegschütz schreibt: „Ihre lstzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten." — Ulrich v. K. Schlockow schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen grossartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 Stück unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken? — Schlossmühle T.: „Die vielen Ratten sind sämtlich verschwunden; jetzt ist wieder Ruhe in der Mühle." — Richard Bettzich: „Die Ratten sind wie weggeblasen." — Mangels: „Das Mittel hat unter den Ratten furchtbar aufgeräumt." — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung M. 1.75, 2 Kilo M. 2.85, 4 Kilo M. 5.—, 8 Kilo M. 8.—, 12 Kilo M. 10.—. Die Aufträge werden wieder der Reihe nach, wie sie einlaufen, ausgeführt und wieder nur soweit, wie die Partie hergiebt. Zu beziehen durch die

Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt

von Behörden, Schulen, Universitäten, Städtischen Gartenverwaltungen, Gartenbauvereinen und Millionen von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien. Sonderangebot umsonst.

Piano's
Harmoniums,
Elektrische
Kunstspiel-
Piano's
zu bequemen **Teilzahlungen.**

Auf Wunsch holen wir Sie zu **unverbindlichem** Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

Pianohaus Prais
Mainz
Telefon 1044 Gärtnergasse 11
(Nähe Bahnhof)
Niederlage **Wiesbaden**, Frankenstr. 19.

Das Qualitäts-Rad Torpedo

Bequemste Teilzahlung
TORPEDO Fahrräder u. Schreibmaschinen Weilwerke A.G. Frankfurt a.M.

Wein-Etiketten
liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg."

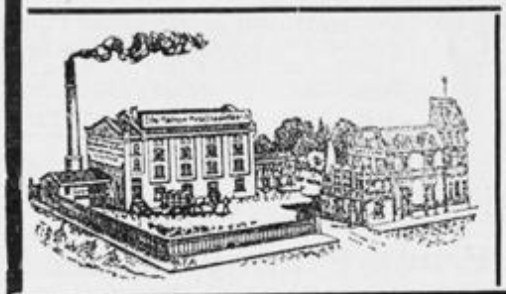
Rohweinstein
(Faßweinstein)
kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler, Endingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Das führende Haus für
Tapeten
Teppiche, Linoleum
Becker
MAINZ. Christophstr. 7

Sie werfen Ihr Geld nicht auf die Strasse, vergeuden Ihre kostbare Zeit nicht mit ärgerlichen Auseinandersetzungen, mit der Bahn Ihren Kunden u. s. w. wenn Sie Ihre Versendungen u. Bezüge, überhaupt alle Ihre Transporte gegen Diebstahl, Beschädigung und Verlust versichern bei der

General-Agentur
JACOB BURG,
Eltville u. Hattenheim.
Ia. Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz



Ausser Syndikat! Wallaustrasse 59 Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704 Grösstes Geschäft dieser Art! Telegr.-Adr.: Kapselfabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,

zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide **Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,** sowie alle einz. **Möbelstücke** zu stets **billigen Preisen.**

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, **komplette Zimmer** u. einz. **Möbel** bei bester fachmännischer **Anrechnung.**

Kaufe **komplette Einrichtungen** sowie einzelne **Möbel** gegen sofortige **gute Bezahlung.**

Anfertigung **Auf- u. Umarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigenen Werkstätten.**

Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737 oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.
Wormser Korkwaren-Jndustrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.
Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Rasen-Mäher

vom kleinsten Mäher für geringe Kosten bis zur grössten Präzizision-Luxus-Maschine.

Schleifen u. Reparieren
aller Systeme durch Spezialarbeiter in eig. Werkstätten

EBERHARDT & Co.
Das Fachgeschäft für Qualitäts-Gartengeräte
46 Langgasse 46.

Alle Kellereimaschinen, Weinstützen, Brenken, Trichter, Spucknäpfe, Probiergläser, Messzylinder, Massgefässe, Bordeauxhämmer etc.

Carl Jacobs, Mainz
Walpodenstrasse 9,
Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereieinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.
Telefon 164 — — Gegründet 1865

Weinpumpen

Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit **65** Jahren

Philipp Hilge/Mainz
Frauenlobstraße 59/61.

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz
Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

VORHER NACHHER

Neu-Protektierung und Reparatur

von Autoreifen aller Art nach allerneuestem Verfahren. Fachmännische Ausführung unter voller Garantie der Haltbarkeit. Langjährige Erfahrungen. Beste Referenzen.

Lager in- und ausländischer Reifen

W. Pfeiffer
Wiesbaden
Nerostraße 16
Tel. 24803.

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3 Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-Garderoben unter absoluter Garantie für Ia. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Müller & Comp.

Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910 Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen Korbflaschen

Genagelte **Weinkisten**

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwendungsstelle.

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behandlung von Hühneraugen, Hornhaut, eingewachsener und verkrüppelter Nägel, Frostbeulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten technischen Errungenschaften.

OHNE MESSER OHNE PFLASTER

Platt- und Senkfussbehandlung

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und ausser dem Hause. :: Sprechst. 3—7 Uhr.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Trinkt deutschen Wein!

Stichweine

kauft laufend

Rheinhessische Weinessigfabrik
Richard Gft
(vorm. Philipp Weyell)
Niederolm.

Versicherungen

aller Art (wie Lebens-, Groß- und Kleinleben), Unfall — Haftpflicht — Feuer — Einbruch — Transport — Hagel usw. tätigt **Hans Etienne,** Wiesbaden, Rheinstr. 75, Treuhandbüro Steuerberatung — Haus-Verwaltungen.

Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune, -türen und -tore, Stachel- u. Spanndrähte z. äußerst billigen Preisen.

Anton Fischer, Drahtflecht. Wiesbaden, Blücherstraße 46 Tel. 22358 (Verlang. Sie kostenfreie Angebote).

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein". • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer" und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140.** Expeditionen: **Oestrich** i. Rhg., Marktstr. 9, **Eltville** i. Rhg., Gutenbergstr. 12, **Wiesbaden,** Rheinstr. 75.
Postscheckkonto: **Frankfurt** (Main) Nr. **8924.**

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis Mk. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von Mk. 2.— in Deutschland, Mk. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Eltville i. Rhg.
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen Mk. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare Mk. 40.— **Anzeigen-Annahme:** die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 22. **Oestrich im Rheingau, Sonntag, 27. Mai 1928.** **26. Jahrgang.**

Drittes Blatt

Verschiedenes

* **Aus dem Rheingau,** 24. Mai. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat mit Ermächtigung des Preußischen Ministers für Landwirtschaft Domänen und Forsten die Flächen der ehemaligen Reblausherde in folgenden Gemarkungen den Eigentümern oder Nutznießern zum Anbau mit Ackerfrüchten oder Propfreben (Rebenveredlungen) freigegeben: 2 Reblausherde in der Gemarkung Eltville aus dem Jahre 1926, 3 Reblausherde in der Gemarkung Erbach aus dem Jahre 1926, 5 Reblausherde in der Gemarkung Geisenheim aus dem Jahre 1926, 13 Reblausherde in der Gemarkung Hallgarten aus dem Jahre 1926, 4 Reblausherde in der Gemarkung Hattenheim aus dem Jahre 1926, 1 Reblausherd in der Gemarkung Johannisberg aus dem Jahre 1926, 29 Reblausherde in der Gemarkung Lorch aus dem Jahre 1926, 11 Reblausherde in der Gemarkung Lorchhausen aus dem Jahre 1926, 2 Reblausherde in der Gemarkung Mittelheim aus dem Jahre 1926, 9 Reblausherde in der Gemarkung Oestrich aus dem Jahre 1926, 3 Reblausherde in der Gemarkung Rüdesheim aus dem Jahre 1926, 1 Reblausherd in der Gemarkung Winkel aus dem Jahre 1925, 2 Reblausherde in der Gemarkung Winkel aus dem Jahre 1926. Die gewöhnliche einheimische Rebenkultur auf den freigegebenen Flächen bleibt dagegen noch bis auf Weiteres verboten.

× **Kloster Eberbach,** 24. Mai. Bei der Gründung des idyllisch in einem herrlichen Waldtale gelegenen Cisterzienser-Kloster Eberbach (Anfang des 12. Jahrhunderts) spielte bekanntlich ein wilder Eber, der mit seinen Hauern eine Furche aufwühlte und damit dem Ordensgründer die Grenze für das neue Kloster angab, eine sagenhafte Rolle. — Herrn Domänen-Weinbaudirektor Gareis in Eltville ist es nun vor über Jahresfrist gelungen, drei starke Ueberläufer (einjährige Wildschweine) und zwar 1 Keiler und 2 Bachen aus freier Wildbahn von einem befreundeten Jagdherrn zu erwerben und in einem für deren Aufenthalt sehr günstigen „Zwinger" innerhalb der Klostermauern unterzubringen. Dort ist in bester Weise für ihr Wohlbefinden gesorgt und konnten sich die zahlreichen Besucher aus Nah und Fern von der sehr guten Entwicklung dieser interessanten, scheuen Tiere, die der Städter sonst wohl kaum zu sehen bekommt, überzeugen. Die Jägerwelt und sonstigen Tierfreunde wird es interessieren, zu erfahren, daß vor etwa 6 Wochen die stärkere der beiden Bachen sechs kräftige, muntere Frischlinge zur Welt brachte, die ausgezeichnet gedeihen und Jung und Alt ob ihres lebhaften, drolligen, munteren Benehmens erfreuen. In ihrem hellbraunen Jugendkleid, das mit dunklen Längsstreifen versehen ist, sehen sie allerliebst aus und fühlen sich, sie, die die Freiheit nie gekannt haben, in ihrem geräumigen Zwinger sichtlich sehr wohl. Der nunmehr zweijährige Keiler (Eber) repräsentiert das Wappentier von Eberbach allmählich schon ganz gut und verspricht mit den Jahren noch eine Sehenswürdigkeit zu werden.

Wein-Versteigerungen.

* **Hattenheim** (Rhg.), 18. Mai. Die elftägigen Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V. wurden heute hier fortgesetzt. Sieben Mitglieder brachten insgesamt 67 Nummern zum Ausgebot, von welchen jedoch 3 Nummern Flaschenweine ausfielen. 20 Nummern, in der Hauptsache 1921er Flaschenweine, wurden wegen ungenügender Gebote nicht zugeschlagen. Im einzelnen wurden folgende Preise erzielt: 1. Gräfl. v. Schoenbornsches Rentamt, Hattenheim: 18 Halbstück 1927er, durchschnittlich das Halbstück 1296 Mk., 1 Halbstück 1927er ging beim Gebot von 1000, 1600 Flaschen (16 Nummern) 1921er bei Geboten von 2.80, 3.50, 4.60 Mk. zurück. — 2. Pfarrgut Hattenheim: 1 Halbstück 1926er 1600 Mk. — 3. Gemeinde Hattenheim (Georg Müller-Stiftung): 1 Halbstück 1927er 1200, 2 Viertelstück 1926er 710, 1630, durchschnittlich 1170 Mk.; 2 Halbstück 1925er 1110, 1410, durchschnittlich 1260 Mk. Gesamterlös 6060 Mk. — 4. Fürstl. v. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Gutsverwaltung, Hallgarten: 12 Halbstück 1927er, durchschnittlich das Halbstück 1280 Mk. — 5. v. Künsberg-Langenstadtsche Verwaltung, Oestrich: 1 Halbstück 1926er 1160, 1 Halbstück 1927er 1300, 1 Viertelstück 640, durchschnittlich das Halbstück 1292 Mk. Gesamterlös 3100 Mk. — 6. Reitzisches Weingut, Mittelheim, 2 Halbstück 1926er 1300, 1300, 1200 Flaschen (3 Nummern) 1921er fielen aus. — 7. Geromontsche Gutsverwaltung, Winkel: 2 Halbstück 1926er 1320, 1310, durchschnittlich 1315 Mk., 1 Halbstück 1926er wurde bei 1060 Mk., 400 Flaschen (2 Nummern) 1921er bei 4.10 Mk. zurückgezogen. — Der gesamte Erlös des heutigen sechsten Versteigerungstages beträgt 51 620 Mk.

× **Geisenheim,** 21. Mai. Der heutige siebte Tag der großen Frühjahrsweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer brachte das Ausgebot von acht Mitgliedern: insgesamt 73 Nummern. 11 Nummern des Gesamtausgebotes fanden wegen Mindergebots keinen Zuschlag. Es erzielten im einzelnen: 1. Reichsgräflich zu Ingelheim-Echter'sches Rentamt, Geisenheim: 23 Halbstück 1926er durchschnittlich das Halbstück 1620 Mk., 2 Halbstück 1926er wurden zurückgezogen. — 2. Weingut Kom.-Rat Krayer Erben, Johannisberg: 12 Halbstück 1926er durchschnittlich 5.50 Mk. Gesamterlös 21330 Mk. 300 Fl. 1921er gingen beim Gebote von je 9.10 Mk. zurück. — 3. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim: 2 Halbstück 1926er 920, 1010 Mk., 1 Viertelstück 720 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1060 Mk. 1 Halbstück 1925er 1250 Mk., 1 Viertelstück 660 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1272 Mk. Gesamterlös 4560 Mk. Zurückgezogen wurden 1 Halbstück 1926er und 600 Flaschen 1921er. — 4. Weingut Josef Burgeff Erben Geisenheim: 1 Halbstück 1923er 830 Mk.; 1 Viertelstück 1924er 520 Mk.; 6 Halbstück 1925er durchschnittlich 1456 Mk., 1 Halbstück 1926er 1730 Mk., 3 Halbstück 1927er 1050, 1110, 1180 Mk., 1 Viertelstück 620 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1130 Mk. Gesamterlös 15 780 Mk. Nicht zugeschlagen wurden 1 Halbstück 1925er und 1 Halbstück 1921er, letzteres beim Gebote von 2310 Mk. — 5. Weingut Wilh. Ostern, Geisenheim: 1 Halbstück 1925er 950 Mk., 1 Viertelstück 550 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1000 Mk. — 6. Weingut K. und J. Schlitz, Geisenheim: Die ausgebotenen 800 Flaschen 1921er wurden beim Gebote von je 4 Mk. zurückgezogen. — 7. Weingut Geschwister Zobus, Geisenheim: 2 Halbstück 1924er durchschnittlich 865 Mk.; 1 Halbstück 1925er 1060 Mk. Gesamterlös 2790 Mk. 1 Halbstück 1925er wurde zurückgezogen. — Der heutige Tageserlös beträgt 84 890 Mk. ohne Fässer und mit Flaschen. — An den bisherigen sieben Versteigerungstagen wurden insgesamt 439 359 Mk. erlöst.

* **Schloß Johannisberg** (Rhg.), 22. Mai. Am heutigen achten Tage der großen Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer wurden seitens der Fürstlich von Metternich'schen Domäne, Schloß Johannisberg i. Rhg. insgesamt 16 Nummern Faß- und Flaschenweine ausgeboten. Auf 1 Halbstück 1927er erfolgte kein Gebot, 2 Halbstück 1927er gingen bei Geboten von 1450, 1500 Mk. zurück, ferner fanden 800 Flaschen 1921er bei Geboten von 5 Mk. und 8 Mk. je Fl keinen Zuschlag. Erzielt wurden für 10 Halbstück 1927er Schloß Johannisberger 1270, 1310, 1310, 1520, 1560, 1600, 1650, 1620, 2000, 2600 Mk., zusammen 16440 Mk., durchschnittlich 1644 Mk., für 400 Flaschen 1921er Schloß Johannisberger Kabinet je 4.90 Mk., zusammen 1960 Mk. Der gesamte Erlös erreichte 18400 Mk.

Arsenkupferstaubmittel Hinsberg „1922".

Wo nur immer in den letzten Jahren zur Heu- und Sauerwurmbekämpfung Staubmittel angewendet wurden, konnte sich das bekannte Arsenkupferstaubmittel „Hinsberg 1922" stets in zunehmendem Maaße einbürgern.

Der Grund liegt vor allem in der Art der Zusammensetzung. Arsenkupferstaubmittel „Hinsberg 1922" ist bekanntlich im Gegensatze zu verschiedenen anderen Arsenstaubmitteln ein Arsenkupferpräparat. Die Ausmahlung des Pulvers ist eine äußerst feine, sodaß es beim Stäuben besonders auch in der Zeit der stärkeren Belaubung der Weinstöcke überall eindringt und infolge seiner guten Haftfähigkeit lange Zeit vorhält. Besonders deutlich hat sich dies bei Vergleichsversuchen in der Pfalz ergeben, wobei mit Arsenkupferstaubmittel „Hinsberg 1922" zum Teil ein 100%iger Erfolg zu verzeichnen war, was die Wirkung auf den Wurm anbelangt. (S. auch „Pfalz-Wein" Nr. 24 des Jahrgangs 1926.)

Bei diesen und anderen ähnlichen vergleichenden Versuchen bei staatlichen Anstalten ist wiederholt festgestellt worden, daß, was die Wirkung gegen den Wurm betrifft, „Hinsberg 1922" gegenüber anderen reinen Arsenstaubmitteln gleichgute Wirkung hatte. Da das Mittel „Hinsberg 1922" neben Arsen auch Kupfer enthält, ist die gleichzeitige Wirkung gegen Peronospora und den Botrytispilz nicht zu unterschätzen.

Daß „Hinsberg 1922" vom Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes anerkannt und bestens empfohlen ist, sei nebenbei noch erwähnt.

Der Name der Herstellerfirma, die sich seit über 30 Jahren ausschließlich mit der Fabrikation von Schädlingsbekämpfungsmitteln befaßt, bürgt für die Lieferung stets gleichbleibender Qualität.

(Siehe auch Beilage dieser Nummer).

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Nr. liegen zwei Beilagen des Herrn **Otto Hinsberg** Nackenheim a. Rhein, über **Zabulon und Hinsbergs Arsenkupferstaubmittel 1922** bei, die wir gefl. Beachtung empfehlen.

Die Geschäftsstelle.

Das neue

Hydraulische Hollmann-Druckwerk

D. R. P. a. — D. R. G. M.

ist auf allen vorhandenen Spindelpessen anzubringen!
Hunderte zur grössten Zufriedenheit in Betrieb!
Von einer Person das 2- bis 3-fache zu leisten!

Erheblich grössere Ausbeute!

Darf in keinem Kellereibetrieb fehlen!

Frühzeitige Bestellung erbeten, um bei dem grossen Andrang rechtzeitig liefern zu können!

Alleinige Fabrikanten:

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms a. d. Lahn

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.

Auskunft für **Oestrich** und **Umgegend** erteilt: **Jean Steinmetz** in **Oestrich,** Tiefengasse 17

Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

Weinbergspfähle und Stickel

seit Jahrzehnten in Güte und Haltbarkeit erprobt, in imprägnierter und kyanisierter Qualität, sowie

Pfähle für Umzäunungen u. Baumstützen

offeriert zu billigen Preisen bei Waggonbezug und ab Lager

Fa. E. Dillmann, vorm. Gregor Dillmann

Kirchstraße 18. **Geisenheim** Telefon 198

Auto-Sattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 **Wiesbaden** Telefon 2351

* * *

Federschutzgamaschen
Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. **Karosserie-Arbeiten.**

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Eiserne
Flaschenlager und Schränke
D. R. G. M.
Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis
Val. Waas, Geisenheim a. Rh.
Eisenkonstruktionen

Tapeten sind der billigste und dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten vorrätig
Bohner- u. Saalwachs
Farben, Lacke, Oele, Pinsel.
Rheingauer Tapetenhaus
Heinrich Fröhlich
gegr. 1912 **Eltville** Telefon 81.

Friedrich Braun
Küferei u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Karosserie- und Wagenbau

W. Hohlwein

Wiesbaden

Weilstr. 10 - Tel. 2455

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung

billigst ausgeführt.

Referenzen stehen zur Verfügung!

KISTEN

Nagel- oder mit Bandeisenverschluss, ges. gesch. Das Beste und Billigste im Handel. Einmal versucht, führt zum ständigen Gebrauch. Man verlange Preise evtl. Besuch u. Muster.

Johann Erlemann

Spezialfabrik für Wein- u. Sektkisten
Gegr. 1864 **Koblenz-Lützel** Fernruf 163

Gute Möbel!

Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen

Große Auswahl! / / / Billige Preise!
/ / Bequeme Zahlungen. / /

Karl Reichert, Schreinerei
Wiesbaden, Frankenstraße 9
Kauft beim Fachmann!

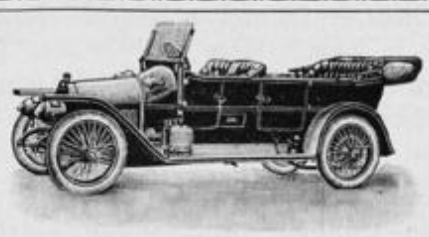
Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie und billigster Berechnung.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert
frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:
Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.
Fernspr. Amt Mainz 1100.



Auto- u. Wagenlackierei Math. Ruoff
Wiesbaden

Werkstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

Lackieren von Privat- und Geschäftsautos in jeder gewünschten Ausführung bei Verwendung besten Materials. Referenzen stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Blumenstiel & Co.

Mainz
Korkenfabrik
Spezialität: **Sekt- u. Weinkorken**
Handschnitt.

Für Haus u. Familie

Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung

Nummer 22 — Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung" (Allgemeine Winzerzeitung) — Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

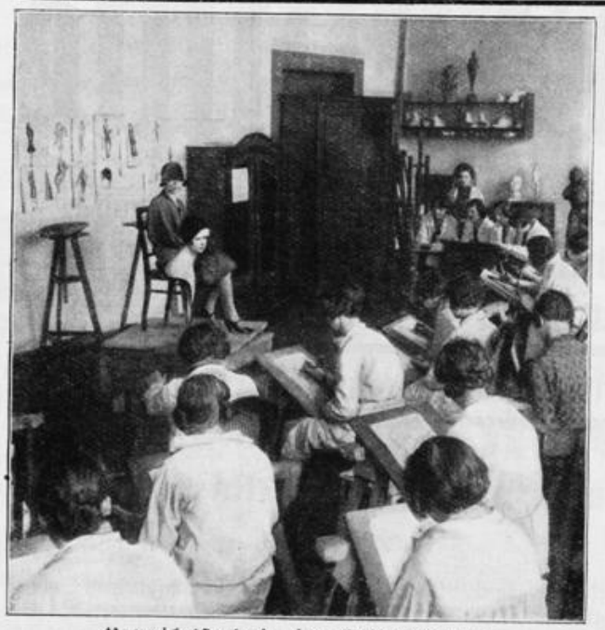
Frau Markus stand in ihrem Zimmer. Glut, Sehnen, Begehren war in ihr — die Liebe! — Qual war in ihr und Pein, und ihr war, als müßte sie sich schämen. — Raimund! Dem eigenen Sohn vermag sie nicht mehr in die jungen, fragenden Augen zu sehen! — Sie wird Burgfried verlassen aus Furcht vor Schuld und Hehl, hinweggejagt durch ihr eigenes Lieben, und den Sohn, der die Heimat liebt, wird sie mitziehen! — Und sie ist mutlos, denn tagaus, tagein will sie es ihm sagen und — wagt es nicht.

Sie begann nun auf und nieder zu gehen. Mit einemmal wurde ihr Blick groß und weit und ein entschlossener Zug trat auf ihr Gesicht.

Sie trat an den Schreibtisch, ließ sich auf den Sessel davor nieder, legte sich Papier und Stiel zurecht und begann zu schreiben. Erst schrieb sie eine kurze Aufschrift an den Herrn vom Huberterhof und fuhr dann in raschen, kräftigen Zügen fort: »Endlich ist es klar in mir geworden, endlich habe ich den rechten Weg zu dem Ziele, das ich verfolge, gefunden. Dieses Ziel aber ist mir heilig! Denn es ist der Friede Ihres Hauses und die Achtung meines Sohnes für seine Mutter.

Der Schmerz, den eine schwache Mutter ihm bereiten könnte, soll ihm erlassen bleiben, und ich will vor meinem Kinde makellos dastehen. In Ihrem Hause aber, in Ihrer Seele soll Frieden werden, und ich hoffe, daß er bei Ihnen und bei mir einziehen wird, wenn wir unsere Wege auseinanderhalten. Noch ist der Raum, der zwischen uns liegt, klein und das Meiden ist schwer, aber die Kraft in uns muß groß und der Wille muß unbeugsam sein.

Pfingstfahrt — Nach einem Gemälde von Paul Hey



Unterrichtsstunde in einer Modezeichenschule

Stoffstudie zur Ergänzung der Modezeichnung

Worte sind gefährliche Boten, und es könnte der Zufall Ihrer Frau Einblick in diese Zeilen geben. Die Ruhe Ihrer Frau aber ist mir Gesetz. Antonie Markus.«

— — — —

»Grüß Gott, Frau Fiedler,« rief Doktor Hans, indem er den Schnee von Füßen und Mantel schüttelte. »Der Winter will seine Herrschaft noch nicht verloren geben und droht mit dem Eiszepter nochmals von den Bergen herunter.«

»Ja, ja, Herr Doktor, Nachwinter!« entgegnete Frau Fiedler, »kommen Sie nur rasch herein, hier im Flur zieht es, und bei uns ist es behaglich.«

Doktor Hans trat in das Wohnzimmer der Lehrerwohnung und setzte sich, ohne erst eine Aufforderung abzuwarten, auf einen Sessel neben dem Tische, der in der Mitte des Raumes stand.

»Behaglich haben Sie es heute,« sagte Karl Hans, »so behaglich schien es mir nicht immer.«

»Ja, Herr Doktor, es ist behaglich bei uns geworden, und Sie haben recht, daß es nicht immer so gewesen, denn behaglich ist es erst, seit Ihre Güte bei uns waltet — — und wenn das, was jetzt ist, auch nur nach Wochen zählen sollte, so bin ich doch dankbar für jeden Tag. Vielleicht aber hält es doch an!« Frau Fiedler sah sinnend einige Augenblicke lang in den Schneewirbel vor dem Fenster. »Mit Ihrer Hilfe, Herr Doktor,« fuhr sie fort, »haben Sie meinem Manne Selbstbewußtsein gegeben; ja, ja, nun fühlt er sich endlich. Jetzt drücken ihn keine kleinlichen Schulden mehr, jetzt hat er es nicht mehr nötig, unterwürfig vor so vielen hier im Orte den Hut zu ziehen; nun sieht er, was er nicht gehabt, nun ist er in sich gegangen — und — kaum ausdenken kann ich es — nun ist er gut zu uns! Des Abends, denken Sie nur, da liest er uns vor oder lernt mit Peterl. Und das alles haben wir Ihnen zu verdanken, Ihnen Herr Doktor!« Rührung hielt Frau Fiedlers Stimme in Bann.

»Übrigens,« fuhr der Arzt fort, nach einem anderen Gesprächsstoff suchend, »sagen Sie mir, was — was macht denn eigentlich Ihr Töchterlein? Habe sie nun schon seit Tagen nicht gesehen, und die Kleine ist mir herzlich lieb.«

Karl Hans lächelte, doch schwand das Lächeln bald wieder.

»Als ich ihr vor vier Tagen zum letzten Male begegnete, war sie wortkarg und schien traurig.«

»Ja, meine Hedwig!« Frau Fiedler seufzte. »Schwer liegt mir die Zukunft des Kindes auf der Seele. Ein armes Mädchen! — Wie froh wäre ich, wenn ich sie geborgen wüßte. Da ist der junge Dorner. Der hat bereits in den letzten Tagen um ihre Hand angehalten, aber sie mag nichts von ihm wissen, und das kann ich ihr nicht verargen, denn er ist auch mir unausstehlich.«

»Dorner!« Karl Hans zog die Brauen hoch. »Nein, der Mensch taugt nicht für Fräulein Hedwig. Zuwider ist er mir, aufgeblasen ist er und höhnisch. Es freut mich, daß das Fräulein nichts von ihm wissen will. Doch was ist's mit ihrer Traurigkeit? Sie ist doch gesund!«

»Gott sei Dank, ja. Ich kann nicht klug aus ihr werden.«

»Ein bißchen aushorchen.«

»Damit ist leider nichts getan, denn sie geht auf nichts ein und allem Anzüglichen scheu aus dem Wege.«

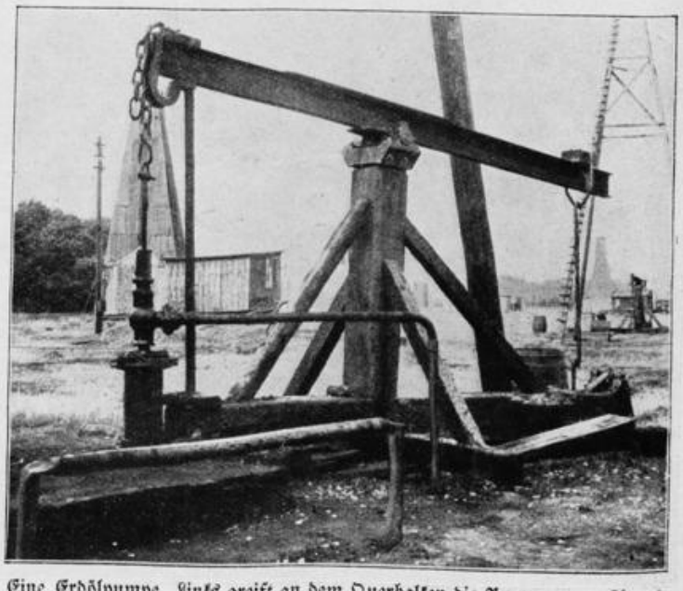
»Wo ist sie jetzt?«

»Bei Frau Förster Hausner.«

Wollen Sie nicht mehr wiederholen, was Sie die Zeit her getan haben. Suchen Sie nicht mehr die Nähe meines Hauses und — mein Haus selbst verbiete ich Ihnen! Alles andere wäre Sünde. Ich werde Burgfried und Erdenhausen verlassen — dann ist Ihr Weg frei.

Wann dieser Brief in Ihre Hände gelangen wird, ist mir noch unklar, denn geschriebene

Bohrturm bei Dobrilugk-Kirchheim in der Provinz Brandenburg; man hofft, auch hier reichhaltige Petroleumlager gefunden zu haben



Eine Erdölpumpe. Links greift an dem Querbalken die Pumpe an, während rechts die Maschine dauernd zieht

Der Stil der neuen Zeit im Bau von Geschäftshäusern. Eine Welt im kleinen ist so ein modernes Kaufhaus im Innern und monumental sein Äußeres. Vierzehn Stockwerke in Höhe von 180 Fuß, überragt von zwei 130 Fuß hohen Rundfunktürmen, hat dieses Geschäftshaus in Los Angeles. (Atlantik)

Plötzlich pochte es an der Tür.

Regula trat ein. »Herr Doktor,« rief sie nach kurzem Gruße, »Sie möchten zur Krummhoferin kommen, ihre Tochter ist erkrankt.«

Der Arzt erhob sich. »Also Gott befohlen, liebe Frau Fiedler, und auf frohes Wiedersehen!« —

Doktor Hans war gegangen. Auf halbem Wege zur Krummhoferin, deren bescheidenes Häuschen gegen das Forsthaus zu lag, begegnete ihm Hedwig Fiedler. Da machte er einen Augenblick lang halt.

»Fräulein Hedwig!« rief er.

Die Gerufene, die zu Boden gesehen hatte, hob nun den Kopf und Purpurröte stieg in ihre Wangen. Sie war dabei lieblich und holdselig. In Verwirrung und Schreck sah sie in Doktor Hansens Gesicht. Ihr Blick indes hatte, ihr selbst unbewußt, etwas Sehnsüchtiges, etwas Flehendes und war voll Demut.

»Man sieht Sie jetzt so selten,« sagte er.

»Ich bin viel beschäftigt,« war die Antwort.

»Es geht Ihnen eben wie mir. Wir haben nie recht Zeit. Und das ist so den langen Tag, das Leben durch, bis ins Alter hinein — und ich habe ein halbes Leben schon hinter mir!« Mit diesen Worten legte sich plötzlich Wehmut auf des Doktors Gesicht. In Hedwigs Augen aber stand noch immer Sehnsucht und Demut.

»Sehen Sie,« sprach Karl Hans wieder, »auf die Wiesen, wo wir unlängst froh und heiter gewesen sind, ist Schnee gefallen, und auf meinem Kopfe entdeckte ich heute ebenfalls Schneeflocken in Form von weißen Haaren. Auf Ihren Wangen aber blüht der Frühling, Fräulein Hedwig. Und nun, Gott befohlen, und lachen Sie meinetwegen ein bißchen über den Doktor, der so blütenreich zu sprechen versteht.«

Der Doktor ging. —

Hedwig Fiedler strebte schweren, müden Ganges ihrem Heim zu. Von dem Feldwege abbiegend, gelangte sie auf die Fahrstraße, in die Nähe des Schulhauses. Auf der Straße stand Dorner, der ihr mit finsteren Blicken entgegensah und sie dann etwas spöttisch lächelnd, ohne an den Hut zu rühren, grüßte. Als sie aber vorübergegangen war, blickte er ihr nach und in seinen Augen lag nun etwas Drohendes und dabei Gieriges. Endlich wendete er sich wieder, um unmittelbar Fiedler, der jetzt hinter ihm stand, ins Gesicht zu sehen.

»Lassen Sie ab davon, Dorner,« sagte dieser, eine auffallende Biedermannsmiene zur Schau tragend. »Sie wissen, das ist nichts für Sie.«

Dorner lachte schallend auf, doch blitzte dabei verhaltener Zorn in seinen Augen. »Sehr gnädig,« rief er, »daß Sie mich vor unnützem Herzeleid bewahren, denn unglückliche Liebe zu einer Prinzessin«, wieder lachte er, »ist immer etwas Hartes. Was übrigens diese ‚unglückliche Liebe' betrifft, so mag Hedwig sie nur allein tragen! Warum sehen Sie mich denn so erstaunt an? Die Kinderkrankheiten in Ihrer Familie sollten Sie doch erkennen, Hedwig steckt im ärgsten Fieber.« Dorner lachte nochmals. »Liebesfieber — wegen Doktor Hans!« —

»Was, was sagen Sie?«

»Haha, ich wußte es ja! Der Fiedler eben, der Fiedler! Blind! Taub!« Der junge Mann sah mit unsagbarer Verachtung auf Hedwigs Vater. — »Nun aber Scherz beiseite, Vater Fiedler,« rief er dann, den Lehrer bei den Worten »Vater Fiedler« so kräftig auf die Schulter schlagend, daß dieser einen Schritt zurückwich, »na also, wir sind doch einig!«

»Einig! Ich verstehe Sie nicht.«

»Nicht? Das sieht Ihnen wieder ähnlich! Sie sind ja der Fiedler!«

»Mein Herr!«

»Na, na, passen Sie auf! Also, wenn Hedwig das ‚Fieber' überwunden hat, dann heirate ich sie — und Sie sind einverstanden! — Verstanden?«

»Was unterfangen Sie sich?« Fiedler trat nochmals einen Schritt zurück und maß nun sein Gegenüber. »Habe ich Ihnen nicht bereits allen Ernstes, vor meiner Frau sogar, meine Meinung in der Sache gesagt?«

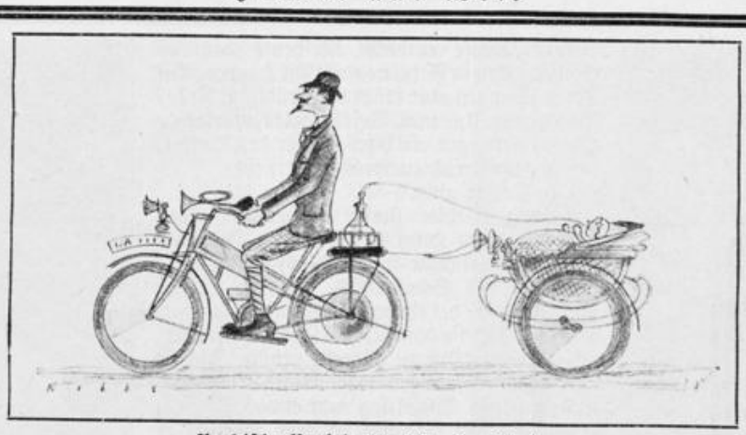
»Sie können sich nur gratulieren,« fuhr der junge Mann unbeirrt fort; »Ihre

Eine Ärztin, die im Flugzeug zu ihren Kranken fährt. Elisabeth Neil, Spezialärztin in Oakland in Kalifornien, legt oft, wenn sie aus der Ferne zu Konsultationen gerufen wird, Hunderte von Meilen im Flugzeug zurück. (Preßphoto)

Der Stil der neuen Zeit im Kirchenbau. Die Sankt-Georgen-Kirche in Frankfurt an der Oder, die im April dieses Jahres eingeweiht wurde, zeigt in der Linienführung, besonders in der kreisrunden Form des Schiffes, eigenartiges, neues Gepräge. (Scherls Bilderdienst)

Einst und jetzt. Der Komponist Strawinsky hat eine Buffooper »Mavra« geschaffen, die in Berlin zur Aufführung gelangte. Frauenideale aus der Urgroßväter Zeit beleben die von modernster Musik begleitete Handlung. (Zander und Labisch)

Tochter kommt in gute Familie, wird wohlhabend, und — wie gesagt — ich will ja meinetwegen warten, bis sie vernünftig geworden ist. — Wir verstehen uns ja, Vater Fiedler, nicht wahr? Und mit dem bißchen Weiberrock daheim werden wir wohl schon noch fertig werden.« (Fortsetzung folgt)



Praktische Neuheit für Pfingstausflügler

In der Modezeichenschule

Die Modeindustrie hat in der Nachkriegszeit einen Umschwung erfahren, wie er seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war. Viele junge Mädchen, die einen Beruf suchen, widmen sich heute, gestützt auf ein ausgesprochenes Mal- und Zeichentalent, dem Modezeichnen. Das ist ein Beruf, der schwerer ist, als man gewöhnlich annimmt. Er verlangt eine verhältnismäßig lange Ausbildungszeit, außerdem muß die Anfängerin damit rechnen, daß sie nicht so schnell, wie sie und ihre Angehörigen wünschen, eine Anstellung oder Aufträge bekommt. Das Programm der verschiedenen Schulen ist ziemlich gleichartig. Die Schülerinnen lernen, die Mode mit Pinsel, Farben, Feder und Stift wiederzugeben, damit sie später selber Moden entwerfen, zum mindesten aber Modeplakate zeichnen und malen, für Modeblätter arbeiten, Modeanzeigen und so weiter anfertigen können. Schriftzeichnen gehört ebenfalls in dies Gebiet, und wer nicht in der Lage ist, ein Gesicht oder eine Figur mit entsprechenden Bewegungen gut wiederzugeben, sollte sich mit diesem Beruf überhaupt nicht befassen. Der Mißerfolg vieler Modezeichnerinnen rührt vor allem daher, daß sie in erster Linie nicht Zeichnerinnen, sondern Malerinnen sind. Gut zeichnen können, ist immer die Hauptsache für diesen Beruf. Figürliches Zeichnen ist unbedingt notwendig, ganz gleich, ob es sich um Kleider, Mäntel, Hüte, Wäsche, Schirme, Pelze, Strümpfe oder Schuhe handelt. Wenn die Modezeichnerin außer diesen Kenntnissen noch praktisches Wissen mitbringt, wenn sie Schneidern, Zuschneiden, Putzmachen, Wäsche nähen und zuschneiden kann, werden sich ihre Aussichten wesentlich verbessern; denn die Modehäuser, die Muster entwerfen oder kopieren lassen, bevorzugen Zeichnerinnen, die in dieser Richtung etwas leisten. In den Redaktionen der Modeblätter wird ebenfalls Wert darauf gelegt, weil der Hauptverdienst solcher Zeitschriften im Verkauf der Schnittmuster besteht, deren Herstellung praktische Kenntnisse voraussetzt. Aus all dem Gesagten geht hervor, daß dieser gegenwärtig überfüllte Beruf nur dann Aussichten bietet, wenn eine lückenlose Ausbildung vorausgeht und wenn die Anfängerinnen sich mit sehr bescheidenen Verdiensten begnügen. Auch dann, wenn sie eine Anstellung oder Aufträge bekommen haben, dürfen sie nie aufhören, sich weiterzubilden, damit sie sich im praktischen Leben durchsetzen und behaupten können. E. P.

Das deutsche Pennsylvanien

In der Lüneburger Heide interessiert den Naturfreund der erste deutsche Naturschutzpark, in dem für künftige Zeiten ein unverfälschtes Bild der Urheide erhalten bleiben soll. Die dort noch übriggebliebenen Steinmale oder Hünengräber sind stumme Zeugen einer mehr als sechstausend Jahre alten Kultur. Die Lüneburger Heide ist es auch, in der als einziger Landschaft in Deutschland Erdöl in größeren Mengen vorkommt. Die Fundstätten verteilen sich auf einer Fläche von mehreren Kilometern Breite, die sich am Südrand der Heide im Allertale von Verden bis Braunschweig hinzieht. Die Hauptfundstellen für Öl sind Wietze, Steinförde, Hänigsen, Oberg, Ölsburg, Ölheim und Klein-Schöppenstädt.

Wenn eine ölhaltige Stelle festgestellt ist, so wird über ihr ein hölzerner, viereckiger Bohrturm errichtet. Tag und Nacht wird nun gebohrt, und der Meißel senkt sich von Stunde zu Stunde tiefer in die Erdrinde. Ist die ölhaltige Schicht erreicht, dann wird durch die zehn bis fünfzehn Zentimeter weiten Rohre das Öl teils unter natürlichem Druck, teils durch Pumpen an die Oberfläche befördert. Ist das Bohrloch fertig, so wird der geschlossene, hohe Bohrturm entfernt, und an seine Stelle tritt ein dreibeiniger, hoher Bock. Mit seiner Hilfe werden die Pumpkolben von Zeit zu Zeit an die Oberfläche geholt, um repariert oder erneuert zu werden.

Es ist ein ungewohntes Bild, das sich dem Besucher dieser Gegend bietet und das in diesem Ausmaß in Deutschland nicht zu finden ist. Hunderte und aber Hunderte von Türmen stehen hier, die von Jahr zu Jahr vermehrt werden. Zwischendurch sieht man die hohen, eckigen Holztürme an neuen Bohrstellen. Riesige Ölbehälter vervollständigen das Bild, und über allem lagert ein leichter Petroleumdunst, der auch bei stärkstem Wind nicht vergeht.

Ohne Rücksicht auf das Landschaftsbild wachsen ständig neue Türme empor. Mitten in der blühenden Heide stehen sie, zwischen lichten Birkenbüschen, mitten im Kiefernwald, im Kornfeld, ja sogar im Apfelgarten irgend eines Bauernhauses recken sich die geschwärzten Balken des Bohrgestänges empor.

Woher kommt das dort gewonnene Erdöl? — Es stammt von den Fettmassen prähistorischer, verendeter Fische im früheren Meere, die unter dem hohen Druck der darüber gelagerten Erdschichten verflüssigt und zu Öl umgewandelt wurden. Die Ergiebigkeit des ganzen Lagers kennt man nicht genau, so daß die Entwicklung des »deutschen Pennsylvaniens« am Südrand der Heide vorläufig noch nicht abzusehen ist. Th. R.

Für stille Stunden

Bei Familie Neureich

Sie haben sich gleich zwei Instrumente geleistet?

Frau Raffke: Aber natürlich, unsere Töchter sollen doch auch vierhändig spielen lernen!

Humor aus der Schule

Die Lehrerin hatte der Klasse die verschiedenen Luftarten erklärt. Zum Schluß sagte sie in ihrer romantischen Weise: »Nun, Kinder, als ich heute in der Straßenbahn hierherfuhr, öffnete sich die Türe, und da kam etwas leise herein und küßte mich auf die Wange. Was war das wohl?«

»Der Schaffner!« antwortete eine der kleinen Schülerinnen.

Musik wird oft nicht schön gefunden ...

Klavierstimmer: Guten Tag, gnädige Frau, ich bin der Klavierstimmer.

Frau: Ich habe Sie doch nicht bestellt?

Klavierstimmer: Sie nicht — aber der Herr über Ihnen.

*

Des Stammtisches liebstes Gericht ist — aufgewärmter Kohl.

*

Wer das Alter in Ehren hält, wird alt.

*

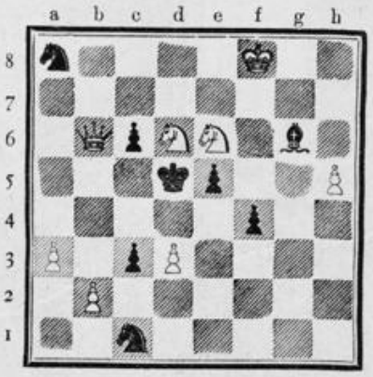
Am meisten krumm wird in der Regel das Gerade genommen.

*

Die Liebe ist ein Gottesbeweis, kein Teufel hätte uns so etwas gegönnt.

Schachaufgabe

Schwarz



Weiß

(8 + 8 = 16)

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt

Freundliche Vereinigung

Springt er in die Behauptung ein,
wird's gleich ein freundlich Wesen sein.
Ich kannte es mit schönem Zopf,
doch nimmer mit 'nem Bubikopf.

Silbenrätsel

Manch erstes Paar war ich gegangen
mit rüst'gem Schritt seit frühem Tag;
zur Heimat trieb mich das Verlangen,
die noch in weiter Ferne lag.

Zwar wurd' ich müde oft und ruhte,
und war's auf einer drei auch nur;
dann aber schritt mit frischem Mute
ich wieder fort durch Wald und Flur.

Doch froh sah endlich ich mir winken
das letzte Wort vor meinem Ziel;
und bald ließ ich ermüdet sinken
zum Schlummer mich auf weichen Pfühl.

Logogriph

Mein Wort ist Wünschen und Verlangen
und ein Bemühen, zu umfangen
ein festes, wertgeschätztes Ziel,
sei es im Ernste, sei's im Spiel.

Nimm fort die beiden ersten Zeichen
so gibt's ein Wort, das ohnegleichen
in sich verbirgt den Stoff und Saft,
der hochwillkommne Labung schafft.

Und wirst du noch einmal ein Zeichen,
von unserm Rätselworte streichen,
hast du ein Wort, das uns benennt,
was man als glatt und gleich erkennt!

Auflösungen folgen in Nummer 23

Auflösungen von Nummer 21:

Kreisarithmogriph: A Ananas, B Nägeli, C Eremit, D Moloch, E Odense, F Niveau, G Espada. Anemone. 1 = a, 2 = ä, 3 = c, 4 = d, 5 = e, 6 = g, 7 = h, 8 = i, 9 = l, 10 = m, 11 = n, 12 = o, 13 = p, 14 = r, 15 = s, 16 = t, 17 = u, 18 = v.

Namenrätsel: Walter, Jakobine, Leonhard, Hermine, Eduard, Ludowika, Maximilian, Theodor, Emilie, Leopold, Liefelotte = Wilhelm Tell.

Verantwortlicher Redakteur Stephan Steinlein / Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart